Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 9

Artikel: Die Götterstimme

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-428119

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Götterstimme.

Riaat Mofcheles wollte bem Treiben feiner Bater untreu merben und fich ber Dichtfunft und Schriftstellerei wibmen. Alles Abreben, alle Bor: ftellungen bes Papas fruchteten nicht. Ein unbandiger Ehrgeig befeelte ben Jüngling. Da nahm ber alte Moses ben hoffnungsvollen mit fich in ben Garten hinaus, beflamirte und ichmadronnirte, eiferte und geiferte, bag bem Urmen ichier Thranen in die Augen tamen.

"Bas foll beißen Schriftstellerthum ?"

"Dumm !" " antwortete eine frembe Stimme.

Isaat murbe ftutig.

"Bober wirft Du bekommen Abonnenten ?"

"Enten!"" tonte es hohl und dumpf.

Ifaat murbe bleich.

"Schwat mir nicht von Honorar!"

""Rar!"" flag es unverkennbar.

Ifaat fiel feinem Bater in die Urme und war gerettet.

Gaft: "Bringen Sie mir eine Portion Safenbraten."

Rellner: "Ift leiber nicht mehr vorräthig."

Gaft: "Dann eine Omelette."

Reliner: "Bedaure, wir haben feine Gier im Saufe."

Baft: "Go bringen Sie mir ein Glas Baffer."

Reliner: "Ift ungludlicherweise vergriffen."

Saft: "Aber Menich, haben Gie benn feine Bernunft?"

Reliner: "Bedaure, Nichts mehr vorhanden."

Belder Unterschied ift zwischen einem Abiturienten und einem Apfel ? Ersterer geht ab, wenn er bie Reise erlangt hat, letterer fällt ab.

Frau: "Mannchen, bemertft Du benn gar nicht, daß mir heute gu Mittag ftatt zweierlei Kompots nur eines haben ?"

Mann: "So? Weßhalb?"

Frau: "Run, fiehst Du, ich will jest anfangen gu fparen -"

Mann: "Das ist recht."

Frau: "Und wenn ich am Rompot genug gespart habe, friege ich einen neuen Sut, nicht mahr ?"

Sie: "Du, me seit, ufi Magb fig in andere Umstand." Er: "Das isch ihri Sach."

Sie: "De feit aber, es goi Di a."

Er: "Das isch mi Sach." Sie: "Jo, denn mueß sie aber furt."

Er: "Das isch Di Sach."

"Aur bas nimmt mich Bunder, ob ber Teufel lebig geblieben ift?"
"Das ift boch gang naturlich. Bie foll er benn ein Beib befommen, da fie Alle dem Teufel Nichts nachfragen ?"

"Jit Scharlach erblich?" "Nein, ber Papit macht jum Kardinal men er mill."

Brieftaften der Redaktion.

Brieftasten der Redattion.

G. R. i. G. Sie milssen sich mit dem hentigen Bilde begnisgen und die Polemit über diesem Gegensand in dem Tagesblättern suchen. Febern waren bierüber mehr als genng bestähligt, und hiben und drüben. Febern waren bierüber mehr als genng bestähligt, und hiben und drüben. Dah man sich wundern muß, den Staatsanwalt nicht einschreiten zu sehen. — ? i. Z. Lassen Sie biesen Sholdert und Poldert rubig schimpsen. Anch wenn das Annt dem Schoppsist, satt im Büreau, so ist es doch noch Annt. Ein "Bis hieber und nicht weiter" gibt's vielleicht auch einnmal. — Nepomuk. Gern, aber Sie müssen uns zeeigneten Stoff senden. — E. B. i. L. Das "Unglaubwürdige Subjett" hat doch immer noch etwelchen Borzug, es ist wenigstens kein könizlich preußisches. — O. W. i. H. H. Haben Sie Richts erhalten? Die gewünschen Kummern sind nicht mehr vorräthig. — Löseler. Am 9. Februar per Anweisung an Sie abergangen. Jaden Sie Wickts erhalten? Die gewünschen Kummern sinds geine den die wirklich Nichts erhalten? — Jobs. Die Auswahl dießmal sehr stein. Einen Paufanten mit zwei Schmissen fen Kummabl bießmal sehr stein. Einen Paufanten mit zwei Schmissen kenn man die Karten micht gut kennt. — B. l. R. Sehr gut, Dank. Aber man möchte doch lieber lachen, als solch ernste Wiene machen. — Heiri i. V. Das Neue kam dem Früberen nicht gleich. Aber nur munter, man begegnet sich doch wieder in gleichen Anschangen. — L. N. i. O. Schnee, viel Schnee, falt und sstüdberig, Alles durch durch krüblüngswelt, zum Schreiben sehr des in der Beite Sunge, wie Mährenklang durch Krüblüngswelt, zum Schreiben sehr des in der Saite Dinge, die uns ktelspot voll und gans beschäftigen und aus dann, wenn wir uns ihnen entziehen wollen. — H. i. Berl. Einige Zweiglein ausgebrochen; gebt so auch. Dank. — G. P. i. K. Sauertrantsamen? Den sinden in geften den Besten und Besten und Besten den Besten der Mehren. — H. i. Berl. Einige Zweiglein ausgebrochen; gebt so auch.

Zu verkaufen.

Auf Abbruch: Das Gebände des

Zeltweg, Zürich.

Sehr solide Konstruktion und Ziegel-Bedachung, ca. 30 Meter lang und 14 Meter breit; dienlich für eine Wirthschafts-, Theater- und Konzert-Halle, sowie für eine Turnhalle oder auch für einen Holzhändler oder Fuhrhalter, zu sehr billigem Preis. (47)

Hürlimann, Pfauen.

OTBL Küche und Keller vorzüglich. Prompte Bedienung. Beim Bahnhof,

ABIS

Gut und schön eingerichtet. Zimmerpreise: 2-4 Fr. Service compris

ZÜRICH.

Kirschwasser,

aus bester Qualität Kirschen, ohne irgend welchen Zusatz von Sprit oder anderen Ingredienzien, unter möglichst niedriger Temperatur destillirt, liefert franko Cham in

Flaschen à 1 Liter zu Fr. 5. — Strohflaschen von 20 à 25 Liter » » 4. — $\}$ per Liter.

Geo. H. Page, Cham

-9-12-

(Schweiz).

Siebenbürger Weinhandlung

Ferd. Michel, Hôtel National, Zürich.

Direkter Bezug und Lager in Weinen des Siebenbürger Kellervereins, Wein-Produzenten-Genossenschaft Klausenburg.

Preis-Courante und Muster von offenen und Flaschen-Weinen gratis u. franko. Spezialitäten in Flaschen werden von Aerzten als Krankenweine sehr empfohlen. Unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung empfiehlt sich

Hochachtungsvollst (27-26)

Ferdinand Michel.



Feinster

Grassamen

aus bester unkrautfreier Waare zur Anlage der eleganten englischen Rasenparterres. Nro. 830: Fürst Pückler-Muskau-Mischung

1 Ko. Mk. 4,30, 40 Ko. Mk. 44, —, 400 Ko. Mk. 95. Katalog über billigere Grassorten (31-2) gratis und franko.

C. Schmidt.

Erfurt

(Telegr.-Adr.: Blumenschmidt.)

Parquet- und Châlet-Fabrik Interlaken.

Parqueterie, Châletbau, (4-26) Bauschreinerei, Dekorative Zimmer - Arbeiten.